

78 N 14

(71)



Die Wohl erlaubte **POLYGAMIE**

wolte/ Als die

Wohl-Edlen Großachtbahren und Wohlgelahrten

**S E N N E S S**

**Dr. Johann Augustin**

**Segnik**

Schenckenberg, Mifn.

*Philosoph. Baccal.*

und

**Dr. Ernst Constantin**

**Nicolai**

Delitz, Mifn.

*Philosoph. Baccal.*

Anno 1724. d. 17. Februar.

Auf der Berühmten Univerfität Seipzig

Die längst verdiente

**MAGISTER-Würde**

erhielten

zeigen / und verbundenft gratuliren

Das unter

Ihro Hoch-Ehrwürden Herrn L. Friedrich Wernern

treu meritornten Frentags-Prediger

florivende

**Collegium Homiletico-Practicum.**



1724, gedruckt bey Christian Scholviens seel. Wittwe.

Kapsel 78 N 14 [71] AK



**W**arum solte unser Kiel/ auserwehlten Freun-  
 de! schweigen/  
 Da die Pallas abermahl sich aufs neu ver-  
 mählen will;  
 Und die Musen allesammt von dem Helicone  
 steigen?

Weil diß froh Vermählungs-Fest allen sämtlich wohlgefiel.  
 Nein es muß das Schwänen Volk, das der Phœbus selbst ge-  
 crönet/

Hier nach seiner Schuldigkeit zeigen / was die Weißheit kan/  
 Wenn der helle Zungen Klang außerlesne Lieder thönet:

Drum niehm Pallas dieses Lied auch bey dem Vermählen an!

Doch Apollo ward entrüst' als er vom Vermählen hörte;

Weil Minerva sonstn nicht an dergleichen Ding gedacht.

Und hielt die Castaliden allesammt vor ganz bethörte/

Und schalt den Mercurium, der dergleichen ausgebracht.

Aber er muß unverhofft von der Musen Schaar vernehmen/

Daßes zwar sehr wunderlich gleichwohl aber möglich sey:

Und bracht endlich ganz bestürzt/ unter vielem Sorg und  
 Grämen/

Vor dem flugen Musen Thron die Gewissens Frage bey.

Obes denn aniekt erlaubt/ daß ein Weib viel Männer hätte/

Das von ihrer Majestät sonstn scharff verbothen war.

Oder ob ihr scharffer Sinn durch die zarte Liebes-Kette/

Ganz und gar gefeselt sey/ und verführt zu andrer Lehr?

Dieses könte sein Berstand noch zu Zeiten nicht verstehen/

Ob auch gleich der Muselman selbst dergleichen practicirt;

Und die Nymphen jener Welt heimlich zu den Männern gehen/

Dadurch die Polygamie daselbst würcklich eingeführt.

Ja das grosse Haupt der Welt / das sie als den Abgott ehren/  
 Räumt der Wollust Sammel-Platz viel von dieser Freyheit ein;  
 Und läst durch ein klahr Edict (\*) aus dem Vaticano lehren:  
 Alle Weiber sollen nun ieden Mann gemeine seyn.  
 Und ein ganz (\*\*) Concilium kan aus diesen Ab Gotts Dwellen  
 Denen Flammen schnöder Brunst/ die in Wollust ihre Ruh/  
 Ihnen zur Gefälligkeit / auch dergleichen Urtheil fällen:  
 Unser klug Synedrium lästet viel Maitressen zu.  
 Zwar es schiene die Natur diesem nicht zu wiederstreben:  
 Weil das grosse Haus der Welt dadurch treflich ausgefüllt;  
 Aber doch sey es beschwert in dergleichen Stande leben/  
 Weil der Schlangen arger Neid nur aus solcher Liebe quillt.  
 Darum grosse Musen Schaar! saget frey auf meine Frage!  
 Ob es denn von eurem Thron ungescheut erlaubet ist/  
 Daß ein Weib bey stiller Nacht / wie auch in dem hellen Tage/  
 Den und jenen Augen Trost liebt / umarmt / und freund-  
 lich küßt?  
 Hier bestürzte unser Rath über dieses schwere fragen/  
 Das Apollo ganz erzürnt bey demselben vorgebracht;  
 Ja sie solten Augenblicks die verlangte Antwort sagen /  
 Sonsten käm ihr hoher Thron in den schimpflichsten Veracht.  
 Clio bath man solte doch ihnen was Bedenck Zeit lassen;  
 Weil ein übereilter Schluß iederzeit gefährlich sey:  
 Endlich gieng die ganze Schaar ein Responsum abzufassen/  
 Ganz bestürket in den Rath / und geheime Cankelen.  
 In der Frage war zu schwer das Geheimniß aus zu gründen/  
 Keine Muse kunte sehn/ wo Apollo hingedacht;  
 Doch wards von Urania ein Responsum aus zu finden/  
 Endlich an den Jupiter, und an alle Götter bracht.  
 Diese wurden gleich gewahr / was darinn verborgen stecket/  
 Daß nur ein Equivocum in dem Wort Polygamie:  
 Darum ward von Götter Rath / das Geheimniß bald entdeckt/  
 Ohne saueren Verdruß/ ohne Arbeit/ ohne Müh.  
 Dieses wäre der Verstand von der Pallade vermählen/  
 Wie der kluge Götter Rath mit Verstande sehen kan:  
 Pallas wolte sich nunmehr wiederum Magister wehlen/  
 Die ihr als ein Ehe Schatz / lieb und huldreich zugethan.

(\*) Pabst Clemens I. im 5ten Decretalsichen Send-Brieff.

(\*\*) Das erste Concilium zu Toledo, so auf Befehl Pabst Leonis I. gehalten worden, lästet dieses Can. 17. zu.

Diese sind ihr Eigenthum / die sich in dem Wissen üben /  
 Diesen schencket sie das M. einen Ring und einen Hut;  
 Und will sie ins künftige gleich als ihre Männer lieben:  
 Seht der Pallas kluger Sinn ist im wehlen treflich gut!  
 Laßt die Pallas immer hin an ein solch Vermählten denken;  
 So wird euer Musen Reich weit gemehrt und ausgebreit:  
 Laßt sie den Violet den erwählten Söhnen schenken:  
 Trotz dem der ihr so erzürnt ihre Freundlichkeit verbent!  
 Endlich ward der Götter Spruch dem Apollini geschicket/  
 Dem das kluge Götter Wort aus der massen wohlgefiel:  
 Und hielt unsre Palladem vor den andern höchst beglücket:  
 Weil sie so gar klüglich thät in dem kenschen Liebes-Spiel.  
 Darum Hochgeehrte Zwen! Seht die Frucht von eurem

Fleiße /  
 Den ihr in der Wissenschaft mit Verständigkeit geübt:  
 Sehet wie die Pallas ist euch zu sonderbahrem Preise/  
 Das verdiente grosse M, Ring und Violette giebt.  
 Darzu wünschet unser Hertz / euch viel Heyl / viel Glück /  
 viel Segen /

Eure Rahmen seyn geätzt in die Cedern und Porphyr,  
 Ja es wird Eusebia noch zum Violette legen/  
 Gleich als eine Morgen-Gab / Priester-Würde /  
 Priester-Zier.



ULB Halle 3  
007 378 807



VD 18





78 N 14 L 71

Die Wohl erlaubte POLYGAMIE  
woltē/ Als die Wohl-Edlen Großachtbahren und Wohl-gelahrten  
S G R R G S

Herrn Johann Augustin  
Segnik

Schenckenberg, Misn.  
philosoph. Baccal.  
und

Herrn Constantin

Nicolai

Delitz, Misn.  
Philosoph. Baccal.  
1724. d. 17. Februar.

berühmten Universität Seipzig  
die längst verdiente

HONORAR-ÄMTER-Würde

erhielten  
und verbundenst gratuliren  
Das unter

Verordneten Herrn L. Friedrich Wernern  
berühmten Frentags-Prediger  
florivende

Collegium Homiletico-Practicum.

1724, gedruckt bey Christian Scholviens seel. Wittwe.



Kapsel 78 N 14 [71] AK